

Öffentliche **Berichtsvorlage** an die
Bezirksvertretung Münster - Nord

Vorlagen-Nr.:

V/0121/2005

Auskunft erteilt:

Frau Vissing

Ruf:

492 66 44

E-Mail:

Christel.Vissing@stadt-muenster.de

Datum:

10.02.2005

Betrifft

Barrierefreier Umbau von Haltestellen Münster - Nord

Beratungsfolge

01.03.2005 Bezirksvertretung Münster-Nord

Bericht

Bericht:

Die Bushaltestellen „Killingstraße“ auf der Straße Brüningheide und „Kristiansandstraße“ auf der Kristiansandstraße (jeweils beide Fahrtrichtungen) befinden sich teilweise in einem schlechten Zustand.

Die Busbuchten weisen bei keiner der Haltestellen die seitens der Stadtwerken Münster und der Empfehlungen für Anlagen des öffentlichen Personennahverkehrs (EAÖ) geforderten Mindestlängen auf.

Brüningheide, Haltestelle „Killingstraße“ stadtein- und stadtauswärts:

Die Haltestelle „Killingstraße“ stadteinwärts ist als Busbucht in einer Tempo-30-Zone vorhanden. Sie hat zur Zeit nur einen Hochbord mit einem Anschlag von 10 cm, was gerade bei alten Menschen, bei Personen mit Kinderwagen und Rollstuhlfahrern zu Problemen wegen des zu überwindenden Höhenunterschiedes zwischen Bus und befestigter Fläche führt.

Geplant ist hier der Einbau eines Niederflrbusbordsteines am Fahrbahnrand. Durch diesen Umbau erhalten wartende Fahrgäste eine erhöhte Wartefläche, die einen nahezu barrierefreien Einstieg in den Bus ermöglicht. Ebenso wird durch diese Wartefläche eine mögliche Kollision von Radfahrern mit kreuzenden Fußgängern verhindert. Die vorhandene Wartehalle bleibt erhalten.

Auf der stadtauswärtigen Seite wird die Haltestellenlänge durch den Einbau eines Niederflrbusbordsteines entlang der vorhandenen Rinne so verkürzt, dass ein 35 m langer Parkstreifen entsteht, der Parkraum für 5-6 PKW bietet. Die Kosten für die Erstellung dieses Parkstreifens in Höhe von ca. 15.000 € werden nach dem Kommunalen Abgabengesetz (KAG) anteilmäßig mit den Anliegern abgerechnet. Im Bereich der Haltestelle entsteht auch hier für wartende und aussteigende Fahrgäste erstmals eine separate Wartefläche.

Die Kosten für den Umbau der beiden Haltestellen belaufen sich auf ca. 56.000 € und werden aus dem Programm „Verbesserungen an Haltestellen“ finanziert. Der Umbau der Haltestellen ist förderfähig, ein entsprechender Förderantrag wurde im Januar 2005 gestellt.

Kristiansandstraße, Haltestelle „Kristiansandstraße“ stadtein- und stadtauswärts:

Die Haltestelle „Kristiansandstraße“ stadteinwärts ist als Busbucht vorhanden. Sie hat zur Zeit nur einen Hochbord mit einem Anschlag von 10 cm.

Geplant ist hier der Einbau eines Niederflrbusbordsteines am Fahrbahnrand. Durch diesen Umbau erhalten wartende Fahrgäste eine erhöhte Wartefläche, die einen nahezu barrierefreien Einstieg in den Bus ermöglicht. Ebenso wird durch diese neue Wartefläche eine mögliche Kollision von Radfahrern mit kreuzenden Fußgängern verhindert. Die vorhandene Wartehalle bleibt erhalten und wird näher an den Einstieg in den Bus gestellt. Die Fahrbahnbreite beträgt 5,50 m, so dass der haltende Bus den fließenden Verkehr nicht behindert. Die vorhandenen Grünflächen werden teilweise vergrößert.

Auf der stadtauswärtigen Seite wird entlang der jetzigen Hochbordführung ein Niederflrbusbordstein auf einer Länge von 18 m eingebaut.

Die Kosten für den Umbau der beiden Haltestellen belaufen sich auf ca. 40.500 € und werden aus dem Programm „Verbesserungen an Haltestellen“ finanziert. Der Umbau der Haltestellen ist auch hier förderfähig, ein entsprechender Förderantrag wurde im Januar 2005 gestellt.

Zeitgleich wird das Tiefbauamt aus eigenen Mitteln die Fahrbahn im Bereich beider Haltestellen erneuern.

Die Schaffung einer barrierefreien Stadt zur Integration und Förderung der Mobilität von Menschen mit Behinderungen ist ein wichtiger Bestandteil der modernen Planung.

Dieser Leitgedanke wurde bei der vorliegenden Planung soweit als irgend möglich berücksichtigt.

Um den Betroffenen frühzeitig Informationen über unvermeidbare Behinderungen und Belästigungen bei der Durchführung der Baumaßnahme zu geben, erfolgt eine aktive Öffentlichkeitsarbeit und ggf. eine direkte Ansprache der Anlieger.

Unter der Voraussetzung der Bereitstellung der Fördermittel kann die Umsetzung der Maßnahme im III. Quartal 2005 erfolgen.

I.V.

gez.

Jokscho